

VERANSTALTER_INNEN:

Landeshauptstadt Kiel

Landes-
hauptstadt Kiel



Antidiskriminierungsstelle
des Landes Schleswig-Holstein



Ministerpräsident
des Landes Schleswig-Holstein; Staatskanzlei



Gender Research Group
an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel



Anonymisierte Bewerbungsverfahren: Ein Weg zur Vielfalt?

Fachdialog

- Zeit** 17.11.2014,
15:00 – 18:00 Uhr
- Ort** Ratssaal im Rathaus Kiel,
Fleethörn 9, 24103 Kiel
- Anmeldung** bis zum 3.11.2014 an:
buero@gender.uni-kiel.de

Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Personalverantwortliche auf Landes- und auf kommunaler Ebene sowie an die interessierte Fachöffentlichkeit.

ALLGEMEINES:

Auch acht Jahre nach Einführung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) ist ein offener Zugang zum Arbeitsmarkt nicht überall gewährleistet. Dies ist aber für eine vielfältige und diskriminierungsfreie Gesellschaft, die ihre Potentiale in Zeiten von demografischem Wandel und Fachkräftemangel ausschöpfen will und muss, zwingend erforderlich. Daher plant das Land Schleswig-Holstein, zunächst im Ausbildungsbereich modellhaft anonymisierte Bewerbungsverfahren einzuführen, auch um sich stärker interkulturell zu öffnen.

Auch die Landeshauptstadt Kiel setzt sich aktuell mit der Fragestellung und den Einsatzmöglichkeiten eines anonymisierten Bewerbungsverfahrens auseinander.

»Anonymisierte Bewerbungen« stellen einen Versuch dar, eine Auswahl von Bewerbern und Bewerberinnen vorurteilsfrei zu gestalten. Nichtsachliche Kriterien bei der Vorauswahl sollen reduziert werden. Studien zeigen, dass die Diskriminierung – beispielsweise aufgrund von Alter, Geschlecht oder Migrationshintergrund – bei der ersten Hürde des Bewerbungsprozesses am höchsten ist und im weiteren Verlauf abnimmt. Auf dieser ersten Ebene soll daher eine Chancengleichheit für alle Bewerberinnen und Bewerber hergestellt werden. Gleichzeitig werden neue Fragen aufgeworfen: Wie sollen Personen mit Migrationshintergrund oder Frauen gefördert werden, wenn sie in der ersten Stufe des Bewerbungsprozesses nicht erkennbar sind?

Im öffentlichen und im privatwirtschaftlichen Bereich wurden bereits 2010 in einem Pilotprojekt durch die Antidiskriminierungsstelle des Bundes anonymisierte Bewerbungsverfahren durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass dieses Verfahren wirkungsvoll und je nach Gestaltung auch zeitsparend ist. In der Veranstaltung wird über Hintergründe und Studien zu anonymisierten Bewerbungsverfahren informiert. Auch werden praktische Erfahrungen der Umsetzung diskutiert.

PROGRAMM:

15:00 Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel, Dr. Ulf Kämpfer

Begrüßung durch die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein, Samiah El Samadoni

15:20 Vortrag Dr. Annabelle Krause mit Diskussion

16:30 Kaffeepause

17:00 Vortrag Jockel Birkholz mit Diskussion

18:00 Ende

Moderation:

Katja Günther, Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein; Staatskanzlei und Prof. Dr. Uta Klein, Leiterin der Gender Research Group an der CAU zu Kiel

REFERENT_INNEN:

Dr. Annabelle Krause arbeitet seit September 2013 als Research Associate am Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA) in Bonn. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Arbeitsmarktökonomie, Migration und Glücksforschung. Sie ist Mitverfasserin des Abschlussberichts zum Pilotprojekt »Anonymisierte Bewerbungsverfahren« der Antidiskriminierungsstelle des Bundes.

Jockel Birkholz leitet den Fachdienst Personal der Stadt Celle, die sich an dem Pilotprojekt »Anonymisierte Bewerbungsverfahren« der Antidiskriminierungsstelle des Bundes beteiligt hat. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Umsetzung anonymisierter Bewerbungsverfahren.